

Neubau der Rosenborn-Grundschule in Harsefeld

Erläuterung

Die Schule ist als ein kompaktes zweigeschossiges Gebäude in einer ortstypische Architektursprache und Materialität konzipiert.

Das Gebäude ist so auf dem Grundstück angeordnet, das sich auf allen Seiten sinnvolle und nutzbare Räume ergeben. Die Fassade zum Sportplatz wird leicht geknickt um die Länge zu brechen. Ein weiterer Gebäudeflügel teilt die östliche Grundstücksfläche in einen Eingangsbereich mit dem aktiven Schulhof und einen ruhigen Schulgarten mit Werkhof und Terrasse der Mensa.

Der Eingang des Gebäudes ist auf den Zugang von der Meybohmstraße und außerdem auf die Zuwegung von der Bushaltestelle an der großen Gartenstraße ausgerichtet. Er wird durch einen großzügigen Unterschnitt deutlich gekennzeichnet.

Vom Eingang aus erreicht man unmittelbar die Treppe zum Obergeschoss. An das Foyer angrenzend liegt im Erdgeschoss auch die Verwaltung mit dem Sekretariat, die Fachklasse Werken, eine Gruppe von Klassenräumen und der Ganztagesbereich. Das nach Norden abfallende Gelände wird genutzt um die Aula und die Mensa mit den größeren Raumhöhen direkt an das Foyer anzuschließen. Die Küche liegt von den Freiräumen der Schüler abgewandt im Nordosten und kann über die Straße Pumpelhorn beliefert werden.

Der Mehrzweckraum ist teilbar und jeweils unabhängig z.B. auch als Musikraum nutzbar.

Im Obergeschoss befinden sich drei weitere Gruppen von Klassenräumen. Die drei Cluster sind jeweils unabhängig direkt und störungsfrei voneinander zu erreichen. Die Cluster haben eine Mitte mit einem Aufenthaltsbereich, der über die Differenzierungsräume belichtet wird. Außerdem ist jedem Cluster ein Bereich zum freien Arbeiten zugeordnet.

Konstruktion

Das Gebäude ist als zweigeschossiger Massivbau konzipiert. Die Bodenplatte mit Frostschräge ist mit einer Höhenversprung von 1,50m zugunsten einer größeren Raumhöhe des Mehrzweckraums und der Mensa ausgebildet.

Die Außenwände bestehen im Erdgeschoss aus KS-Mauerwerk mit Kerndämmung und einer Vormauerschale aus rotem Klinker. Im Obergeschoss ist die Außenwand mit einem Wärmedämmverbundsystem und einer Putzfassade mit einer Besenstrichstruktur ausgebildet.

Die Geschossdecke über dem Erdgeschoss ist als Stahlbetondecke ausgebildet. Die Decke über dem Obergeschoss ist die Holzkonstruktion des Dachstuhl. In der Mitte des Gebäudes ist die Decke aus Stahlbeton um die Lüftungszentrale im Dachraum aufzunehmen.

Bieter / Bauunternehmen: J. Lindemann GmbH & Co. KG

Architekten: ARGE Dreischhoff + Partner Planungsgesellschaft mbH
WELP von KLITZING Architekten und Stadtplaner PartGmbH